Tennessee Staatszeitung.

Wöchentliche Ausgabe.

Jahrgang 2. **Nashville, Tennessee, Samstag, den 7. Dezember 1867.** **No. 36.**

DAILY AND WEEKLY
TENNESSEE STAATS ZEITUNG

THE ONLY GERMAN DAILY AND WEEKLY N CITY AND STATE.

The only Evening paper published in Nashville.

RATES OF ADVERTISING.

DAILY $1 00 per Square first insertion ...ifty Cents for each subsequent insertion

SQUARES.	ONE TIME.	TWO TIMES.	THREE TIMES	ONE WEEK	TWO WEEKS	THREE WEEKS	ONE MONTH.	TWO MONTHS.	THREE MONTHS
1	1 00	1 50	2 00	3 50	6 00	8 00	10	15	20
2	2 00	3 00	4 00	6 50	9 00	11 50	14	23	29
3	3 00	4 50	6 00	9 00	12 00	15 00	18	31	38
4	4 00	6 00	8 00	11 50	15 00	18 50	22	39	47
5	5 00	7 50	10 00	14 00	18 00	22 00	26	47	56
6	6 00	9 00	12 00	16 50	21 00	25 50	30	55	65
7	7 00	10 50	14 00	19 00	24 00	29 00	34	63	74
8	8 00	12 00	16 00	21 50	27 00	32 50	38	71	83
9	9 00	13 50	18 00	24 00	30 00	36 00	42	79	92
10	10 00	15 00	20 00	26 50	33 00	39 50	46	87	101
11	11 00	16 50	22 00	29 00	36 00	43 00	50	95	110
12	12 00	18 00	24 00	31 50	39 00	46 50	54	103	119
13	13 00	19 50	26 00	34 00	42 00	50 00	58	111	128
14	14 00	21 00	28 00	36 50	45 00	53 50	62	119	137
15	15 00	22 50	30 00	39 00	48 00	57 00	66	127	146
16	16 00	24 00	32 00	41 50	51 00	60 50	70	135	155
32	32 00	48 00	64 00	82 00	99 00	117 50	136	262	301

Ten lines of solid nonpareil make one square.
Yearly advertisers will be entitled to a discount o 10 per cents.
Every other day (e. o. d.) advertisements will be charged two-thirds of the above rates.
In the Weekly Edition, one dollar a square for each insertion.
Special or City Item notices, 20 cents a line first, and 10 cents a line every additional insertion.
Changes in advertisements will be charged at the 1 50 cents a square.
All advertisements are due from date of first insertion. Hereafter the cash system will be adhered to, and no transient advertisements will be taken unless accompanied by the money.

JOHN RUHM, Publisher,
Office No. 31 PUBLIC SQUARE,
(over W. T. Berry & Co.'s Book Store,)
P. O. Adress Lock Box 83,
NASHVILLE, TENN.

Telegraph. Nachrichten.

Kabel-Depeschen.

Englisches Urtheil über die Botschaft des Präsidenten.

Nachrichten aus Washington

Kriegsaussicht in Mexico.

London, 5. Dez.

Auszüge aus der Botschaft des Präsidenten werden vielfach veröffentlicht. Die „Times" sagt darüber: „Die Botschaft beweist, daß Präsident Johnson nichts gelernt hat. Er übertrifft sich selbst in Unverschämtheit. Er betrachtet sein Amt, wie absolute Souveräne ihre Vorrechte. Er verwirkt alle Achtung. Es ist schwer zu sagen, wo die Hoffnung der Ver. Staaten zwischen Johnson auf der einen und Stevens auf der anderen Seite liegt." Andere Blätter sprechen sich in ähnlicher Weise aus. Die Bezugnahme der Botschaft auf die Alabama-Frage, zusammen mit Stanleys Depesche an Herrn Ford in Washington haben gro es Mißtrauen auf der Börse verursacht.

Im Hause der Gemeinen wurde der Post-Contrakt für Ueberführung der Posten über den atlantischen Ocean verhandelt. Nach dem jetzigen Contrakt wird 1 Penny für jeden Brief gezahlt. Die Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat sich erboten, die amerikanische Post für 1 Penny für jede halbe Unze zu transportiren, verlangt aber für die Ueberfahrt 14 Tage Zeit, ohne die Bezahlung zu verwirken.

Paris, 5. Dez.

Thiers sprach heute in der Kammer für die Regierung in der römischen Angelegenheit und für Erhaltung der weltlichen Macht des Papstes. Er sagte, Garibaldi sei einem Falken zu vergleichen, mit welchem Italien auf die Jagd gehe. Rouher erklärte, daß Italien ohne Frankreich nicht im Stande gewesen wäre, Rom vor der Revolution zu beschützen.

Sämmtliche französische Truppen haben Rom verlassen.

Washington, 6. Dez.

Aus St. Thomas wird gemeldet, daß die Ver. St. Kriegsdampfer „De Soto" und „Monongahela" bei dem letzten Orkan zu Grunde gegangen sind. Die „Susquehanna" wurde stark beschädigt, konnte aber trotz dem die Mannschaft der Monongahela aufnehmen. Auch von der Mannschaft des De Soto sollen Einige gerettet worden sein.

Aus Mexico wird gemeldet, daß ein Krieg zwischen Mexico und Guatemala bevorstehe. Die mexicanischen Imperialisten würden in diesem Falle auf die Seite Guatemalas treten.—In Mexico müssen jetzt nach einem Dekret von Juarez alle Bürger ohne Ausnahme 5 Jahre in der Armee dienen.—Der Arzt, welcher die Haare und Kleider von Maximilian verkauft hat, wird als gemeiner Dieb bestraft werden.

New York, 6. Dec.

Heute kam hier die erste direkte Post von China und Japan über San Francisco und von da über Land hier an. Von San Francisco bis Omaha wurde dieselbe in 11 und von Omaha hierher in 4 Tagen befördert. Die Entfernung von hier bis San Francisco, 3300 Meilen, werden auf der Pacific Bahn, wenn dieselbe vollendet ist, in 4 Tagen und 14 Stunden zurückgelegt werden.

Washington, 5. Dec.

Ein republikanischer Caucus wurde abgehalten, um über die Pläne für die nächste Präsidentenwahl in Bezug auf die Südstaaten und die Organisation der Partei daselbst, sowie über Beschaffung von Geldmitteln zu berathen.

Während des Oktobers sind in den Staaten Florida, Arkansas und Mississippi 395 neue Farmen, ein Areal von 19,698 Acker umfassend, unter dem Heimstätte-Gesetz errichtet worden.

Gen. Hancock hat in New Orleans die Ordre des Gen. Mower, welche den Clerk O'Rorke aus dem Amte entfernt, aufgehoben und denselben wieder installirt.

Die Alabama Convention hat Beschlüsse über die ehelichen Verhältnisse der Farbigen gefaßt, welche alle Solche, die unter den früheren Verhältnissen zusammengelebt haben, als ehelich verbunden erklären.

Chicago, 5. Dec.

Gen. Hurlburt hat die Grand Armee of the Republic zu einer Convention in Philadelphia am 15. Januar berufen.

In Cairo wurde der Bote Spidell von Adams Expreß auf seinem Wege von dem Dampfer Linton nach der Office niedergeschlagen und um $5000 beraubt.

Louisville, 5. Dec.

Der Ohio ist bis jetzt nur wenig gestiegen und die Schiffahrt hat daher noch nicht begonnen.

In der Ky. Legislatur wird jetzt über die Zweckmäßigkeit, Louisville als Hauptstadt des Staates, statt Frankfort zu wählen debattirt.

London, 4. Dec.

Nähere Nachrichten über den Cyclone in Ostindien melden, daß der Verlust an Menschenleben und Eigenthum außerordentlich groß war. In Calcutta haben über 1000 Menschen das Leben verloren und 30,000 Wohnungen sind total zerstört worden.

England hat seinen Vertreter in Washington instruirt, daß es nicht in eine Uebertragung der Alabama-Angelegenheit an einen Schiedsrichter einwilligen werde.

Es geht das Gerücht, daß König Theodor von Abyssinien die englischen Gefangenen hat hinrichten lassen.

In der französischen Kammer erklärte der Marquis de Moustier, daß wenn die europäische Conferenz nicht zu Stande kommen würde, Frankreich von Italien die strengste Einhaltung des September-Vertrages verlangen werde.

Berlin, 4. Dec.

Der Justizminister Graf zur Lippe hat abgedankt.

Wien, 4. Dec.

Der österreichische Gesandte in Rom hat dem Papst erklärt, daß der Reichsrath in seiner Gesetzgebung trotz des Concordates vorangehen werde, auch wenn der H. Vater den Kaiser nicht von seinen Verpflichtungen entbinden wolle.

Die dem Papste freundlichen Blätter in Italien und Frankreich befürworten eine Theilung Italiens, so daß Prinz Humbert als König über Oberitalien, der Papst über Mittel-Italien und der König von Neapel wieder über sein altes Reich herrschen soll.

Herr von Beust hat alle Mächte zu einer europäischen Conferenz ohne Programm aufgefordert, so daß jede Macht Freiheit in ihren Handlungen hat.

Paris, 30. Nov.

Aus Kreta geht die Nachricht von einer großen Schlacht zwischen den Türken und den Insurgenten ein. Beide Theile behaupten, gesiegt zu haben.

Paris, 1. Dez.

Der Minister des Auswärtigen hat im Gesetzgebenden Körper erklärt, daß der Aufenthalt der französischen Truppen noch kurze Zeit zur persönlichen Sicherheit des Papstes fortbestehen werde. Die Frage zwischen dem h. Vater und dem König von Italien beruhe auf gegenseitigem Mißtrauen.

Berlin, 1. Dez.

Die Postverträge mit den Hamburger und Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaften über Transportation der Postsachen enthalten auch die Bestimmung, daß Waaren-Proben von Deutschland nach Amerika und umgekehrt befördert werden sollen.

Washington, 1. Dec.

Schatzsekretair McCulloch hat seinen Bericht an den Congreß beendigt. Dieses umfangreiche Dokument spricht sich mit großer Bestimmtheit und Schärfe gegen eine Erweiterung des Papiergeldes aus und empfiehlt bei dem zeitherigen System stehen zu bleiben und es, je nachdem es die Zweckmäßigkeit erheischt monatlich um 4 Mill. zu vermindern. Eine Erweiterung dagegen würde endlich zur Repudiation führen und daher opponirt der Sekretair den Hrn. Butler und Stevens bezüglich ihrer Vorschläge, da er glaubt, daß eine Bezahlung der 5—20er in Papier zum Unglück führen müßte. Er erklärt, daß er hinlänglich genug Gold im Schatze habe, um den Markt zu controlliren, wolle er alles verkaufen, so würde die Spekulation sich desselben bemächtigen u. die Preise bestimmen. Der gegenwärtige Weg, nach und nach zur Baarzahlung zurückzukehren, sei der einzig sichere und der Vorschlag der „Tribune", dieselbe sofort vorzunehmen, würde einen allgemeinen Zusammenbruch der Geschäfte zur Folge haben. In Bezug auf die Steuern meint der Sekretair, daß wenn er die Controlle des Systems unter sich habe, alle Defraudationen aufhören würden.

Die Botschaft des Präsidenten wird als in einem sehr gemäßigten Tone abgefaßt geschildert. Er behauptet, daß die Reconstructions-Politik des Congresses eine verfehlte sei und führt die Herbstwahlen als Beweis dafür an, daß das Volk derselben Ansicht sei.

Der Comptroller der Currency berichtet über die National-Banken; 10 derselben haben fallirt, doch werden die Gläubiger 70 pro Cent erhalten. Das Falliren derselben schreibt er der Unehrlichkeit der betreffenden Beamten zu.

Jefferson Davis ist von Richmond in Baltimore angekommen, wo er sich einige Zeit aufzuhalten gedenkt.

Die meisten Senatoren sollen sich dahin ausgesprochen haben, keinen Nachfolger für Kriegssekretär Stanton anzunehmen und daß Stanton trotz der Ordre des Präsidenten sein Amt fortführen soll.

Horace Greeley verweigert die Annahme des Gesandschaftspostens in Wien. Er erklärt, nicht vor der Präsidentenwahl aus dem Lande gehen zu wollen.

Gen. Carl Schurz ist hier und wird nach Europa gehen.

New York, 1. Dec.

Aus Havanna wird die Ankunft der östreichischen Fregatte „Novara" mit der Leiche Maximilians an Bord gemeldet. Die Fregatte wird in einigen Tagen nach Europa absegeln. Beim Transport der Leiche nach Vera Cruz war das Volk zahlreich versammelt, verhielt sich aber völlig ruhig. Der Arzt welcher den Leichnam einbalsamirte, hat ihn der Haare und aller Kleidungsstücke beraubt, um damit zu spekuliren.

Die Botschaft.

Wir bringen noch einige Auszüge aus des Präsidenten Botschaft und wollen hier nicht unerwähnt lassen, daß die feste Sprache gegenüber England in der Alabama Angelegenheit, sowie in der Frage naturalisirter Bürger alles Lob Seitens der amerikanischen Bürger verdient. Interessant ist auch für jeden unbefangenen Deutschen der kurze Passus über den norddeutschen Bund und die in Aussicht stehende Vereinbarung mit Bismarck betreffs der Militairpflicht Frage.

„Die Annexation der vielen kleinen deutschen Staaten an Preußen und die Reorganisation jenes Landes unter einer neuen und liberalen Constitution haben mich veranlaßt, die Versuche zu erneuen, eine gerechte und prompte Schlichtung der lang obschwebenden Frage betreffs der Ansprüche fremder Staaten wegen Militärdienstes an ihre in den Ver. Staaten naturalisirten Unterthanen."

„Bezüglich dieser Angelegenheit wird die Aufmerksamkeit des Congresses achtungsvoll auf einen eigenthümlichen und verwirrenden Conflikt von Gesetzen gelenkt. Die Executive dieser Regierung ist bisher der Ansicht gewesen und hegt diese Ansicht noch, daß Naturalisation in Uebereinstimmung mit der Constitution und den Gesetzen der Ver. Staaten den Naturalisirten von seiner früheren Unterthanenpflicht entbindet. Die britischen Gerichte sind der Ansicht, daß Unterthanenpflicht gegen die britische Krone unveräußerlich ist und nicht durch unsere Naturalisationsgesetze absolvirt werden kann. Britische Richter citiren Gerichte und Authoritäten der Ver. Staaten, welche jene Theorie gegen die von der Executiv-Behörde der Ver. Staaten eingenommene Posotion unterstützen. Dieser Conflikt verwirrt das Volk betreffs der Rechte naturalisirter Bürger und benachtheiligt die Authorität der Nation im Ausland. Ich machte in meiner letzten Botschaft auf diese Angelegenheit aufmerksam und ersuche jetzt abermals achtungsvoll den Congreß, den Willen der Nation unverkennbar in dieser wichtigen Frage zu erklären."

„Bis jetzt ist es noch zu keiner Schlichtung unserer Ansprüche wegen der von England aus dem Handel der Ver. Staaten zugefügten Nachtheile und Verheerungen gekommen. Ich habe es für meine Pflicht gehalten, das von Ihrer Majestät Regierung vorgeschlagene Schiedsgericht abzulehnen, weil diese Vorschläge von Vorbehalten und Beschränkungen begleitet waren, die ich für unverträglich mit den Rechten, Interessen und der Ehre unseres Landes hielt. Es ist nicht zu befürchten, daß Großbritannien in seiner Weigerung verharren wird, diese gerechten und billigen Ansprüche zu befriedigen, welche das geheiligte Prinzip der Nichtintervention umfassen, ein Prinzip, welches bisher anderen commerziellen Nationen eben so wichtig war als den Ver. Staaten.

Furchtbare Explosion. Heute Morgen nach 5 Uhr explodirte der Dampfkessel einer Lokomotive auf dem Decatur-Bahnhof. Der Feuermann wurde förmlich zerrissen und sofort getödtet, der Ingenieur lebte um 11 Uhr noch, ist aber so schrecklich zugerichtet, daß man keine Hoffnung hat, ihn am Leben zu erhalten. Die Trümmer der Maschine lagen theils auf dem Bahnhof zerstreut, als wir die Schreckensscene besichtigten, theils waren sie in weite Entfernungen geschleudert worden. Die Explosion wurde fast in der ganzen Stadt gehört und schreckte manchen Schläfer auf. Nach Allem, was wir in Erfahrung bringen konnten von einem Arbeiter, welcher nahe bei der Lokomotive stand, als das Unglück sich ereignete und dem von einem Stück Eisen die linke Seite seiner Beinkleider weggerissen wurde, ohne daß er übrigens beschädigt worden wäre, war diese Lokomotive gegen 4 Uhr von Decatur kommend auf dem hiesigen Bahnhof angelangt und gegen 5 Uhr mit Einnahme von Wasser beschäftigt, als plötzlich die Explosion eintrat. Bei Zuführung neuen Wassers ereignen sich die meisten Explosionen auf Eisenbahnen, Dampfbooten und bei feststehenden Dampfmaschinen, denn sobald kaltes Wasser auf glühendes Eisen kömmt, entsteht fast jedes Mal eine Explosion. Man sieht dies, wenn man einen Tropfen kaltes Wasser auf einen rothglühenden eisernen Löffel bringt. Derselbe verdampft nicht etwa, sondern rollt zusammen, wie ein Quecksilberkügelchen und gleich darauf explodirt er mit einem Knall, wie ein Zündhütchen, bei welchem Experiment man schon gehörig vorsichtig sein muß. Man denke sich nun, wenn ein Tropfen auf einem offenen Löffel auf diese Weise explodirt, welche Wirkung mehrere Gallonen Wasser in dem verschlossenen Kessel einer Dampfmaschine hervorbringen müssen. Daß das Einbringen kalten Wassers in leere und heiße Dampfkessel zuweilen ungestraft geschehen kann, liegt daran, daß die Temperaturgrade oft nicht hoch genug sind. In Deutschland wird dieses Unglück auf sehr einfache Weise vermindern. Die Maschinisten müssen erstlich ihre Kessel wieder füllen, ehe sie zu leer geworden sind und zweitens wird nur heißes Wasser und nie kaltes in eine erhitzte Maschine gelassen. Bei Eisenbahnen und Dampfbooten ist dies sogar gesetzlich bestimmt.

Erschossen. Gestern Abend gegen vier Uhr waren zwei junge Männer mit einer Ladung Baumwolle auf ihrem Wege nach der Stadt bis Rains Springs angekommen, als sie in Streit geriethen, und der Eine Namens Ryan, nach seinem Gefährten Joseph Jordan, schoß, ohne ihn jedoch zu treffen. Da dieser ihn verhöhnte wegen schlechten Schießens, erhob Ryan den Revolver abermals und schoß Jordan durch die Brust, so daß dieser augenblicklich todt niederfiel. Der Mörder ist entflohen. Es heißt, daß ein alter Groll zwischen Beiden bestehe. Jordan war 21 Jahr alt, und lebte in Rutherford County. Er hinterläßt Familie.

Tennessee Legislatur.

Montag, den 2. Dec. 1867.

Im Senat kam heute nichts von Bedeutung vor. Im Hause nahm die Besprechung über die Streichung der 16. Sektion des Wahlgesetzes die meiste Zeit fort. Als wir zur Presse gingen, war die Debatte noch in vollem Gange. Morgen steht diese Angelegenheit im Senat auf der Tagesordnung.

Dienstag, den 3. December.

Beide Häuser waren heute in lebhafter Debatte über den Widerruf der 16. Sektion des „Franchise Law" begriffen. Im Senat sprachen Cary, Fuson und Frierson von Murray. Der Letztere beantragte ein Amendement, welches die Wiederertheilung des Stimmrechts an die Ex Rebellen bedingt. Die Einbringung dieses Amendements erregte großes Aufsehen.

Im Hause sprachen Prosser, Singletary, Agee und Williams. Die Debatten erregen großes Interesse und werden morgen fortgesetzt.

Mittwoch, den 4. Dec. 1864.

Senat.

Das Gesetz, welches die New Orleans und Ohio Eisenbahn Gesellschaft incorporirt, passirte in dritter und endgültiger Lesung.

F. W. Sparling wurde nach längerer Debatte, an der die Herren Garner und Cate (gegen) und Cary und Smith (für) Theil nahmen, mit 12 gegen 11 Stimmen als dritter Commissioner bestätigt.

Haus.

Der Wiederruf der 16. Sektion des Wahlgesetzes stand heute wieder auf der Tagesordnung. Herr Waters substituirte an Stelle der ursprünglichen Vorlage, den folgenden Entwurf, welcher mit 50 gegen 25 Stimmen in zweiter Lesung passirte:

„Sei es verordnet, daß nach der Passirung dieser Akte im Bereiche des Staates Tennessee Niemand seiner Farbe, Race oder Abstammung halber verhindert sein soll, als Beamter oder Geschworener zu fungiren.

Ferner, daß alle Gesetze oder Theile von Gesetzen, die mit dem vorgehenden Akt in Widerspruch stehen, hiermit widerrufen sind."

Donnerstag, den 5. Dec. 1867.

Haus.

Herr Prosser überreichte einen Brief von J. S. Hull, Warden der Penitentiary. Derselbe bringt Klagen ein gegen S. E. Hare, einen der Direktoren der Penitentiary und beschuldigt diesen Veruntreuungen und Pflichtübertretungen.

Auf Antrag des Abgeordneten Woodcock wird eine Resolution angenommen, S. E. Hare während der Untersuchung obiger Anklagen vom Amt zu suspendiren.

Herr Cason überreichte einen Gesetzentwurf, ähnlich dem gestern erwähnten Entwurf des Senator Frierson, der bedingt, daß eine Abstimmung des Volkes darüber stattfinden solle, ob das Stimmrecht an Alle wieder ertheilt werden solle, mit Ausnahme derer, die durch das bekannte constitutionelle Amendement, welches vom Congreß vorgeschlagen worden, ausgenommen wurden.

Das Haus ging sodann in die Weiterberathung über das Eisenbahn-Apropriationsgesetz (Omnibus Bill) über.

Senat.

Eine Petition wurde überreicht, die um eine Apropriation von $100,000 für die Nashville Universität und Ost-Tennessee Universität bittet.

Die gemeinsame Hausresolution, an Capitain Heydt $95 zu erstatten, die er verauslagt hatte, um verschiedene Congreß Comites nach der Hermitage zu befördern, wurde angenommen.

Die Resolutionen, unsre Repräsentanten im Congreß zu ersuchen, für des Präsidenten Johnsons Impeachment und für die Confiscationsmaßregeln des Hon. Thad. Stevens zu stimmen, wurden an das Comite für „Föderale Beziehungen" verwiesen.

Auch im Senat wurde die in den Verhandlungen des Hauses erwähnten Anklagen gegen S. E. Hare verlesen und an das Penitentiary Comite verwiesen.

Der Senat stimmte der Hausresolution bei, die die Nationalregierung ersucht, dem Staate die Auslage für die Miliz zu bewilligen.

Freitag, den 6. Dez. 1867.

Senat.

Herr Lyle reichte einen Entwurf ein, der bedingt, daß vom 1. Sonnabend im März 1868 eine Wahl im Gebiete des Staates stattfinden soll, in der Delegaten zu einer Staatsconvention gewählt werden, in welcher Amendements zur Constitution berathen werden sollen. Herr Lyle sprach sich in einer längeren Rede zu Gunsten allgemeinen Stimmrechts aus. Sein Entwurf wurde an das Constitutions-Comite verwiesen.

Nachdem alsdann mehrere andere Redner für und gegen das Aufheben der 16. Sektion gesprochen, wurde die ganze Angelegenheit bis zum 15. Januar aufgeschoben.

Der Senat vertagte sich bis morgen 10 Uhr.

Haus.

Mehrere Resolutionen und Entwürfe unwesentlichen Inhalts wurden eingebracht, worauf das Haus in die Weiterberathung der Eisenbahn-Appropriations Bill überging. Herr Wines von Montgomery hielt eine längere Rede zu Gunsten der Vorlage. Er denuncirte den Verfasser einer heute im Hause circulirenden Flugschrift, welche scharfe Argumente gegen die große Appropriation enthielt, als einen Betrüger, Lügner und Fälscher. Man erwartet, daß die Vorlage noch heute oder spätestens morgen zur endlichen Abstimmung kommen wird. Es handelt sich um 6 Millionen Staatshülfe für die verschiedenen Eisenbahnstrecken im Staate. Natürlich sträubt man sich, so wichtigen Instituten wie die Bahnen es sind, die beanspruchte Hülfe zu versagen, während auf der andern Seite die Verantwortung, eine so ungeheure Summe den bereits existirenden Schulden hinzuzufügen, eine gewaltig große ist.

Samstag, den 7. Dec. 1867.

Haus.

Das Haus hatte keine Sitzung. Gestern Nachmittag passirte die Eisenbahn-Apropriations-Bill. (Omnibus Bill.)

Senat.

Der Senat nahm eine Resolution an, daß die Legislatur sich am 18. dss. vertage und am 2. Montag im Januar wieder zusammentreten soll.

Die Omnibus Eisenbahn Bill kam mit dem im Hause beschlossenen Amendements zurück. Des Senates Zustimmung zu denselben erfolgte und der Entwurf ist nunmehr Gesetz. Danach erhalten die Bahnen des Staates eine Hülfe von nahe an sechs Millionen.

Ein Vorschlag wurde eingereicht, der das Gesetz für die Incorporation der Tennessee und Pacific Eisenbahn so amendirt, daß Davidson County die Befugniß haben soll $300,000 Aktien zu zeichnen.

Congreß-Bericht.

Washington, 2. Dec.

Senat.

Cattell brachte eine Bill ein, welche Gold-Noten für die Legal-Tenders substituirt und die Wiederaufnahme der Baarzahlung anbahnt.

Zur Mittagsstunde erklärte der zeitweilige Präsident, daß der 39. Congreß geschlossen sei und rief unmittelbar darauf die erste Sitzung des Senates vom 40. Congreß zur Ordnung.

Fowler brachte eine Bill für Aufhebung der Baumwollensteuer ein.

Thayer beantragte, den Schatzsekretair zu befragen, ob und auf welche Autorität hin Edmund Cooper das Amt eines assistirenden Schatzsekretairs angetreten habe. Wurde auf Buckalew's Antrag übergelegt.

Ein Comite, was zu diesem Zwecke ernannt worden war, zeigte an, daß der Präsident mit dem Senat morgen in geschäftliche Verbindung treten werde.

Haus.

Wilson, Vorsitzer des Justiz-Comites gab eine Auseinandersetzung in Bezug auf einen Artikel im National-Intelligencer und erklärte, daß er Churchill von demselben Comite in keiner Weise habe tadeln wollen.

Bills wurden eingebracht und an die betreffenden Comites überwiesen.

Die fernere Beschränkung des Papier-Geldes zu verhüten; für den Ankauf und Einverleibung von Brittisch Columbia mit der Insel Vancouver; für Erklärung von Cincinnati als einen Einfuhrhafen; für Aufhebung der Baumwollensteuer; für Erlaubniß an die Staaten u. Territorien, Greenbacks, Compound Interest Noten und National Currency zu besteuern; und für Pensionirung alter Soldaten.

Brooks and Ingersoll sprachen über Verminderung der Currency und letzterer forderte das Comite für Mittel und Wege auf, darüber zu berichten.

Schenk erklärte im Namen dieses Comites, daß man erst den Bericht des Schatzsekretairs abwarten wolle.

Ely beantragt eine Anleihe von 10 bis 30 Jahren zu 5 pro Cent und Besteuerung solcher Bonds zu 1 pro Cent.

Banks schlägt vor, es unverträglich mit der Nationalehre zu erklären, die Nationalschuld in Papiergeld abzuzahlen. An das Comite für Mittel und Wege.

Maynard will untersucht haben, ob es zweckmäßiger sei, daß die Nationalbanken vom 1. Mai 1868 an ihre Noten in baarer Münze auszahlen. Angenommen.

Graves schlägt eine Herabsetzung der Tabaksteuer vor.

Arnell (Tenn.) verwahrt sich gegen die Insinuation von Brooks, daß er der Rebellenarmee Vorschub durch Lieferung von Leder geleistet habe. Die Rebellen-Armee habe ihm seine Vorräthe gewaltsam weggenommen.

Ashley (Ohio) schlug vor, ein Amendement zur Constitution zu beschließen, welches allgemeines Stimmrecht anordnet, jeden Staat zur Ertheilung von Unterricht an alle Kinder verbindlich macht; Jeden unwählbar macht, der in einer Rebellen-Convention oder Legislatur thätig war und in deren Armee einen Rang über den eines Capitäns bekleidet hat, die Gültigkeit der Nationalschuld erklärt und die Zahlung für emancipirte Sklaven verbietet.

Der Sprecher kündigte den Schluß des 39. und Eröffnung des 40. Congresses an.

Das Comite, ernannt um mit dem Präsidenten zu Conferiren, kam zurück und kündigte an, daß derselbe dem Congreß am nächsten Tag 12½ Uhr eine Botschaft zusenden werde.

Vertagung.

Washington, 3. Dec.

Senat.

Die stehenden Comites wurden ernannt und hierauf überreichte Colonel Robert Johnson die Botschaft des Präsidenten, welche verlesen wurde.

Der Präsident beklagt die noch fortbestehenden, unregelmäßigen Zustände der Union, welche sich jedoch durch Hinblick auf andere Länder, wo solche auch vorkommen, erklären lassen. Noch sei man nicht auf dem Standpunkt angelangt, Bürgerkriege unvermeidlich zu machen. Nach Schluß des Krieges sei es die nächste Pflicht gewesen, das Unheil wieder gut zu machen, und dies sei von der Executive und den einzelnen Staaten mit Erfolg angestrebt, aber durch die Gesetzgebung verhindert worden, weshalb er deren Maßregeln seine Zustimmung verweigert habe. Er bedaure, in seiner von der Constitution angeordneten Mittheilung an den Congreß, erklären zu müssen, daß eine Union nicht existire, wie sie die Vorväter verstanden.

Eine Wiederherstellung der Union könne nur durch strengen Gehorsam gegen die Constitution bewerkstelligt werden. Der Proceß der Wiederherstellung sei, seiner Meinung nach, ein einfacher, man brauche blos die Ausübung der Gesetze nicht durch militairische Beschränkung zu verhindern, wozu nicht einmal die Nothwendigkeit vorliege. Der Wille der Nationalregierung oder eines Zweiges derselben könne die Restauration allein verhindern. Er sei in der unglücklichen Lage gewesen, verschiedener Meinung mit der Gesetzgebung zu sein und diese wäre doch durch die Ereignisse noch bestärkt worden.

Die Union sei durch die Rebellion nicht aufgelöst worden. Seiner Auffassung nach ist es klar, daß die Rebellenstaaten noch Mitglieder der nationalen Union seien und dies sei von der Regierung wiederholt behauptet worden. Eine Trennung der Union sei die Aufhebung der Constitution, welche sie zusammenhält. Sein Vorgänger, er selbst und alle Zweige der Regierung haben nach dem Grundsatze gehandelt, daß die Union nicht aufgelöst und nicht auflösbar sei.

Widerruf der Reconstruktions-Akte. Er hält es für seine Pflicht, dem Congreß zu empfehlen, die Stellung von zehn Staaten der Union unter Militairregierung aufzuheben, da dieselbe gegen die Constitution verlaufe, indem sie eine arbiträre Macht bildet.

Die rücksichtslose Rache gegen Solche, die sich gegen die Regierung vergangen, sei barbarischen Zeiten angemessen, Civilisation aber verbiete, deshalb ganze Staaten ihrer Freiheit zu berauben und die Bevölkerung ohne Unterschied in Sklaverei zu versetzen.

Diese Zustände seien zwar nicht für die Dauer, sondern nur provisorisch, allein despotische Maßregeln pflegen sich nicht zum Besseren, sondern zum Schlimmeren zu wenden. Die Stellung der Südstaaten unter Negerherrschaft sei schlimmer noch, als Militärdespotismus. Die Neger des Südens sollen in humaner Weise behandelt werden, aber sie seien, wie viele Beispiele in anderen Ländern darthun, nicht fähig, sich selbst zu regieren, noch weniger also, über Weiße zu herrschen. Man könne nicht annehmen, daß ein Mann, der gestern noch in Sklaverei gehalten wurde, heute über Regierungsangelegenheiten so gut unterrichtet sein könne, wie ein intelligenter Ausländer, der hier eine Heimath sucht, und 5 Jahre warten muß, ehe er stimmen darf. Außerdem neige sich der Neger bereits zur Ansicht, daß das Eigenthum confiscirt werden müsse und zum Haß gegen jeden Weißen, der ihre Ansicht nicht theilt. Endlich verursache die Reconstructions-Politik des Congresses zu große Kosten für das Land, welches ohnedies schon übermäßig belastet ist.

Er warnt gegen die Erschütterung des öffentlichen Credits durch Fernhaltung des Südens von der Nationalregierung und weist darauf hin, daß die Geschäfte im Süden, von so großem Vortheil für den Norden, nur dann wieder aufleben können, wenn alle Furcht vor Confiscation verschwunden und die Militärherrschaft aufgehoben ist.

Die letzten Wahlen haben sich bestimmt gegen die Negerherrschaft ausgesprochen. Wie weit die Gewalt des Präsidenten gehe, um seine Pflicht, die Constitution aufrecht zu erhalten, zu erfüllen, gehe, sei Gegenstand seiner ernsten Erwägung gewesen und er habe gewünscht, zu einer festen Ansicht darüber zu gelangen, um alle Collision zu vermeiden. Passire der Congreß einen Akt, welcher gegen die Constitution verstößt, so müsse der Präsident auf alle Gefahr hin, um das Volk in seinen Rechten zu beschützen, demselben entgegen treten, wie beispielweise, wenn der Congreß einen coordinirten Zweig der Regierung abschaffen wolle. Die Staatsgläubiger und die Steuerzahler verlangen eine ehrliche Verwaltung der Finanzen. Durch das jetzige Steuersystem aber werde zu große Versuchung zur Defraudation geboten. Der Präsident sagt hier, daß es nicht möglich sei, nach der Tenure-of-Office Bill, die Regierung zu führen, da ein Beamter, wenn er vom Senat (wenn dieser dem Präsidenten feindlich gesinnt ist) gegen den Präsidenten in Schutz genommen wird, ungestraft weiter sündigen darf.

In Bezug auf die Finanzen spricht er sich gegen eine Vermehrung des Papiergeldes und Rückkehr zur Baarzahlung aus und will diese Maßregel nicht auf legislativem Wege geregelt haben, sondern nach den jeweiligen Geschäfts- und Handelsbedürfnißen. Der Präsident ist für Bezahlung aller Gläubiger der Nation in gleicher Münze und gegen die Bezahlung eines Theils derselben in Gold und Silber und des anderen in werthlosem Papiergeld. Am Schluß zeigt er die Ausführbarkeit, unsere Currency auf einen constitutionellen Standpunkt zu bringen, indem er auf die Ausbeute in edlen Metallen hinweist.

Die Botschaft wurde auch im Hause der Repräsentanten überreicht.

Washington, 4. Dec.

Senat.

Die Legislatur von Nebraska zeigt ihre Ratification des constitutionellen Amendements an.

Drake brachte einen Beschluß ein, der zum Drucke beordert wurde, dahin lautend, daß der Präsident, indem er den Widerruf des Reconstruktions-Aktes empfiehlt, die Grenzen seiner constitutionellen Befugnisse überschritten habe.

Ein Beschluß wurde angenommen, den Präsidenten um Mittheilung der Correspondenz zwischen den Ver. St. und der englischen Regierung zu ersuchen.

Eine Bill passirte, welche bestimmt daß 5 Richter im Obergericht ein Quorum bilden sollen.

Wilson brachte eine Bill ein, welche den Reconstruktions-Akt dahin amendirt, daß einer Majorität Derer, welche stimmen, statt Derer, welche registrirt worden sind, gestattet sein soll, eine Convention zu berufen. Verwiesen.

Eine Mittheilung des Präsidenten, welcher die Correspondenz in Bezug auf den Gesandten Motley in Wien beiliegt, ging ein. Motley erklärt die Beschuldigungen gegen ihn als falsch und gemein.

Haus.

Auf Antrag von Kelly wurde der Schatzsekretär ersucht, monatliche Berichte über den Betrag von Fonds in jeder National-Bank zu erstatten.

Cullum schlägt vor, es dem Präsidenten zur Pflicht zu machen, amerikanische Bürger daheim und in fremden Ländern auf alle Gefahr hin zu beschützen. An das Comite für auswärtige Angelegenheiten.

Schencks Bill, die Baumwollensteuer aufzuheben, passirte mit 145 gegen 20 Stimmen.

Der Sprecher überreichte eine Mittheilung des Präsidenten nebst einer Liste der von ihm Pardonirten.

Ferner eine Mittheilung des Kriegssekretairs, enthaltend eine Abschätzung der vom General-Quartiermeister-Departement geforderten Fonds. An das Militair-Comite.

Endlich eine Mittheilung des Inspektors der Militair-Akademie, in welcher dieser mehrere Vorschläge bezüglich dieses Institutes macht. An das Militair-Comite.

Washington, 5. Dec.

Senat.

Der gestern erwähnte Beschluß, den Drake von Missouri im Congreß beantragte, lautet im Auszuge also:

„Daß der Präsident durch seine Erklärung in der Jahres-Botschaft über die Akte bezüglich der Reconstruktion der Rebellenstaaten nicht nur wegen ungebührlicher Gewaltanmaßung, sondern auch wegen direkter Verletzung der Constitution in verwerflicher Weise gehandelt und die rechtmäßigen Grenzen der ihm von der Constitution verliehenen Befugniß, dem Congreß Mittheilungen über den Zustand der Union zu machen, überschritten hat;

Daß nach unsrem Ermessen, solche Sprache darauf berechnet ist, Ungehorsam, wo nicht entschiedenen Widerstand in der Nation gegen die Gesetzgebende Gewalt zu erregen;

Daß wenn ein Akt durch die gesetzlichen Majoritäten beider Häuser über das präsidentliche Veto angenommen worden ist und hinterher vom Präsidenten unconstitutionell erklärt wird, ohne daß das Obergericht eine Entscheidung in diesem Sinne abgegeben hat, dies eine Abweichung von gehöriger Amtsführung ist, welche besonderen Tadel Seitens des Congresses verdient.

Edmunds brachte eine Bill ein, welche die Ver. St. ermächtigt, in allen Fällen von Claims, welche gegen sie entschieden worden sind, an das Obergericht zu appelliren.

Auf Antrag von Wilson wurde der General-Anwalt befragt, wie viele und welche assistirende Distrikt-Anwälte derselbe ernannt habe und ob sich darunter Solche befinden, welche früher vom Senat verworfen wurden.

Auf Antrag von Wilson wurde ein Comite von See-Officieren angewiesen, über die Organisation von Navy-Yards zu berichten.

Willey brachte einen Beschluß ein, welcher angenommen wurde dem zufolge der General der Armee aufgefordert wird, zu berichten, wie hoch sich die Zahl der weißen und farbigen Wähler in jedem der nicht reconstruirten Staaten belaufe; wie viele derselben für oder gegen eine Convention gestimmt haben; wie viele verfehlt haben zu stimmen; ferner so genau als möglich anzugeben, wie viel Weiße und Farbige das Stimmrecht nicht besitzen; und wie viele Weiße zur Registration berechtigt sind, aber nicht darum nachgesucht haben.

Summers Vorschlag, den Druck von Extra-Copien der Botschaft des Präsidenten zu verweigern, ging mit 9 gegen 34 verloren.

Derselbe rief seine Bill auf, welche in letzter Sitzung passirte aber vom Präsidenten nicht gezeichnet wurde und besseren Schutz für die Farbigen im Distrikt Columbia gewährt. Dieselbe wurde bis zum Schluß der Morgensitzung debattirt.

Edmunds schlug vor, daß die Ver. Staaten Bonds in harter Münze bezahlt werden. Uebergelegt.

Hendricks sprach über die nördlichen Wahlen und versicherte, daß die Gesinnung des Volkes noch dieselbe sei als in 1864.

Vertagt.

Haus.

Schenck vom Comite für Mittel und Wege, berichtete eine Bill, welche die Autorität des Schatzsekretairs widerruft, das Papiergeld zu beschränken. Verwiesen.

Arnell beantragt, den Kriegssekretair anzuweisen, dem Hause den Bericht des Gen. Thomas über den Fall von Milliken, der in La Grange Tenn. wegen Parole-Bruch verhaftet und auf einen Habeas-Corpus-Befehl des Richters Trigg freigelassen wurde, mitzutheilen.

Ashby brachte eine Bill ein, um die Reconstruktion der Südstaaten zu erleichtern und eine gleichmäßige Zeit für die Wahl der Repräsentanten im Congreß festzustellen. Justiz-Comite.

Paine schlägt vor, zu bestimmen, daß eine Majorität der Stimmen, welche in den Rebellenstaaten dem Reconstruktions Akt gemäß abgegeben worden sind, die Wahl entscheiden sollen. Justiz-Comite.

Logan sprach zu Gunsten der Ernennung eines gemeinschaftlichen Comites für Untersuchung des Ordnance-Departements, da bedeutende Betrügereien stattgefunden hätten. Er behauptete, daß im letzten Kriege mehr Unionssoldaten von ihrer eigenen Artillerie getödtet worden seien, als von der feindlichen. Das Comite wurde mit 126 gegen 26 angenommen.

Boutwell sprach hierauf geraume Zeit über die Impeachment-Frage. Er geht namentlich von dem Grundsatz aus, daß zwischen einem Impeachment vor dem Senat und einer Criminalanklage ein großer Unterschied bestehe, ein Impeachment werde nicht sowohl der Bestrafung wegen angeordnet, sondern um einen unfähigen, dem Gemeinwohl schädlichen Beamten aus seinem Wirkungskreise zu entfernen. Er vergleicht die englische und amerikanische Weise des Impeachments und schließt mit der Erklärung, daß er Andrew Johnson schwerer Verbrechen und Vergehen für schuldig halte und trage daher auf dessen Impeachment an.

Da die Zeit zur Vertagung herangekommen war, so wird Boutwell morgen weiter über diese Frage sprechen.

Vor der Vertagung reichte der Sprecher den Bericht des Einwande-Commissärs ein. Handels-Comite.

Hierauf Vertagung.

Washington, 6. Dez.

Senat.

Der Schatzsekretär wurde auf den Antrag von Edmunds aufgefordert, anzugeben, ob irgend welche Ueberschüsse aus den verschiedenen Bewilligungen verwandt worden seien, um ein Deficit in andern, als den bewilligten Anschlägen zu decken.

Grimes brachte eine Bill ein, daß nach dem 30. Juni nächsten Jahres jährlich $150,000 zu einem Marine Versicherungs-Fond angelegt werden sollen, der durch jährliche Beiträge von den Seeofficieren zu vermehren ist.

Thayer rief seine Resolution betreffs des assistirenden Schatzsekretärs Cooper auf und verbesserte dieselbe dahin, daß der Schatzsekretär gefragt wird, ob Cooper seine Stelle am 30. Nov. angetreten habe und wenn so, auf welche Autorität hin, auch ob die Ernennung während der gegenwärtigen Congreßsitzung erfolgt sei. Zugleich soll seine Commission und die Länge der Zeit, für welche dieselbe laufe, angegeben werden. Angenommen.

Corbett schlägt vor, den Schatzsekretär zu autorisiren, eine Anleihe aufzunehmen, die in 5—40 Jahren zurück zu zahlen sein würde und Gold-Interessen tragen soll, um damit die 5—20er einzulösen, damit die Welt sehe, daß die Ver. Staaten ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen bereit sind. Die Anleihe soll in Gold zurückgezahlt und einen niederen Zinsfuß gewähren. Auf diese Weise könne die Regierung eher zur Wiederaufnahme der Baarzahlung schreiten. Angenommen.

Drake beantragte den Tadel der Botschaft des Präsidenten. Die Verhandlung wurde auf Dienstag verschoben.

Cattell beantragt, den Schatzsekretär zu autorisiren, monatlich 4 Mill. Greenbacks zu cancelliren.

Edmunds Bill, die Ver. Staaten als verbunden zu erklären, die Nationalschuld in Gold zu bezahlen, wurde aufgenommen. Hendricks schlug dagegen vor, daß die Ver. Staaten das Recht haben sollen, die öffentliche Schuld in Legal Tender Noten abzutragen, außer wo es ausdrücklich anders bestimmt ist. An das Finanz-Comite.

Sherman beantragte den Staatssekretär um Vorlage der mit Frankreich gepflogenen Correspondenz bezüglich Einführung einer einheitlichen Münze zu ersuchen.

Vertagt bis Montag.

Haus.

Der Sprecher erklärte die Impeachment-Frage an der Tagesordnung, doch gab Boutwell, welcher das Wort hatte, dasselbe an Hooper, welcher den Antrag stellte, daß der Congreß die Summe der Inland-Steuern in ihrem Maximum auf $300,000,000 fixiren und nicht mehr Bewilligungen machen solle.

Hierauf beendigte Boutwell seine Rede über das Impeachment. Nach ihm sprach Wilson von Iowa zu Gunsten des Minoritätsreports. Derselbe nimmt den Grund, daß ein Civilbeamter der Ver. Staaten nur wegen eines durch ein Gesetz definirten Verbrechens in Anklagezustand versetzt werden kann. Uebrigens wolle er durchaus den Präsidenten nicht vertheidigen.

(Hier brach der Telegraph die Depesche plötzlich ab.)

In New Orleans ist eine Gesellschaft meist nördlicher Capitalisten zusammengetreten und hat ein Capital von 15 Millionen Dollars zusammengeschossen, um eine direkte Bahn über Mobile und Chattanooga, Tenn., zu erbauen, wodurch alsdann endlich der geradeste Weg zwischen New-Orleans und New-York hergestellt wäre.

In Tullahoma ist das Waarenhaus der Ver. Staaten gewaltsam erbrochen und 3 Barrels Brandy daraus gestohlen worden. Man konnte der Spur des Wagens eine ziemlich weite Strecke folgen, dann war aber nichts mehr aufzufinden.

In Manchester wurde bei Herrn John Emerson eingebrochen und $700 in Gold und Greenbacks geraubt. Es scheint, daß unsre Landstädte mit dem Besuch einiger großstädtischer Langfinger und Zuchthauscandidaten beglückt worden sind und wir hoffen, daß sie sich von diesem Ungeziefer dadurch befreien werden, daß sie es bei passender Gelegenheit festhalten.

—**Auswärtige Briefe.** Die Gesammtzahl der zwischen Europa und New York während einer Woche gewechselten Briefe läßt genau erkennen, wie die Verbindung der alten und der neuen Welt mit jedem Tag eine festere und unlösbarere wird. In der am 27. v. M. endenden Woche betrug die Zahl der Briefe 148,000, die sich wie folgt vertheilen.

Versendet von der New York Post Office:

Britische	35,461
Deutsche	33,986
Französische	15,118
Belgische	501
Total	85,066

Empfangen in der New York Post Office:

Britische	29,902
Deutsche	25,799
Französische	7,660
Belgische	416
Total	63,789

Recapitulation.

Versandt	85,066
Empfangen	63,789
Total	148,846

Während des vergangenen Jahres passirten durch das General-Postamt in New York nicht weniger als acht Millionen Briefe von und nach Europa.